



# Katechesekonferenz 2015

Leitung Benno Büeler KAN, Fachbereich Katechese

25 Teilnehmende, 10 Entschuldigungen (Terminkollisionen im kirchlichen Bereich)

## Teil 1: Rückblick auf Konferenz 2014 und Ergänzungen/Klärungen

- Information zu Bibelabgabe in Nidwalden:
  - o Anregung, dass alle Kinder während der Primarschule in allen Pfarreien eine Bibel erhalten sollen, war in den Pfarreiteams besprochen worden.
  - o Inzwischen geben mit zwei Ausnahmen alle Pfarreien in der 5./6. Kl. eine Bibel ab. (Dok1)
- Information zur Evaluation des Ökumenischen Religionsunterrichts in NW
  - o Übersicht über die wichtigsten Erkenntnisse aus der Umfrage
  - o Daraus abgeleitete Massnahmen/Hilfen:
    - Kurs Elternarbeit 11.11.15
    - QS/QE Mindestanforderungen definiert (siehe bei entsprechendem Traktandum)
    - Übersicht über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Reformierten und Katholischen (Dok2)
    - Zusammenstellung von Medien (DVD's und Bücher) im DZ zum Thema Ökumene unter den christlichen (bes. ref. –kath) Konfessionen (Dok3)
    - Leitfaden für interreligiöse Feiern, der auch für interkonfessionelle Feiern wichtige Hinweise gibt (Dok4)

## Teil 2: Qualitätssicherung und –entwicklung (QS/QE)

- Kurzer Rückblick auf frühere Situation und gemachte Schritte
- Vorstellen der Mindestanforderungen in den fünf Bereichen Weiterbildung, Kollegiale Beratung, Selbstreflexion, Individualfeedback, Mitarbeiter/innengespräch und der Unterlagen und Hilfen dazu.
  - o Übersicht (Dok5)
  - o Mitglieder der Katech. Kommission erzählen von eigenen Erfahrungen zu jedem Bereich
  - o Jede/r Selbstreflexion durchführen anhand eines Fragebogens
  - o Diskussion in Gruppen (Softanalyse). Ergebnisse, Erkenntnisse, Stärken, Fragen, Schwierigkeiten; daraus Aufträge an KAN:
    - Weiterbildung:
      - Frage zu klären, ob Weiterbildung im Pensum oder in der Freizeit geleistet wird.
      - Frage, inwieweit Primarlehrpersonen, die nur ganz wenig Religionsunterricht erteilen, auch für jährlich einen Kurs verpflichtet werden.
    - Kollegiale Beratung:



- Feedback geben beim gegenseitigen Schulbesuch oder Intervision durchführen kann man nicht einfach, kann vieles auslösen. Darum müsste das gelernt werden, in Weiterbildungskurs oder anderem Gefäss.
  - Müsste eine Pfarrei nicht auch von extern angeschaut werden (intern schleifen sich oft Sachen ein, die nur von aussen gesehen werden); abklären mit Pfarreileitenden und Katecheseverantwortlichen.
  - Damit Schulbesuche und Intervision fruchtbar sind, muss ein Vertrauensverhältnis bestehen. Bei „Auslese“ darauf achten.
  - Schulbesuche sollten auf „gleicher Ebene“ gemacht werden, d. h. Leitungspersonen sollten Schulbesuche oder Intervisionen/Q-Gruppen unter sich und nicht mit den „Untergebenen“ machen (Rollenkonflikt).
  - Hinweis auf Schweigepflicht über das, was in Kollegialen Beratungsgruppen oder Tandems geschieht.
  - Reformierte machen eigene QS/QE. Es muss geklärt werden (Benno/Esther), wer was macht, wie stark ref. Katechetinnen in den Pfarreiteams dabei sein sollen/müssen, wo Handlungsbedarf besteht.
    - Selbstreflexion (keine Rückmeldungen)
    - Individualfeedback (keine Rückmeldung)
    - Mitarbeiter/innengespräch:
      - Rollenkonflikt wird erneut angesprochen: Man ist vielfach Vorgesetzter und Kollege zugleich.
      - Wer führt die Gespräche? Eher Gemeindeleitung statt Katecheseverantwortliche, weil letzterer zu nahe (kollegial) bei den katechetisch Tätigen ist.
- Allgemeine Hinweise und Erkenntnisse:
- Die Verantwortung für QS/QE und Kontrolle, ob sie gemacht wird, ist bei der Gemeindeleitung, nicht bei der Fachstelle KAN. Evtl. ist sie von der Gemeindeleitung an die für die Katechese verantwortliche Person delegiert. Die Fachstelle KAN ist für Anregungen, Empfehlungen, Unterstützung und Hilfen zuständig und motiviert so die katechetisch Tätigen.
  - In vielen Pfarreien wird vieles von dem Vorgeschlagenen in QS/QE bereits gemacht, oder sogar mehr. Ziel dieses Mindestanforderungen ist, dass in allen Pfarreien die QW/QE ein Thema ist und wenigstens das gemacht wird.
  - Lehrpersonen, die in ihrer Klasse und evtl. in einer andern den Religionsunterricht übernehmen, entscheiden zusammen mit ihrer pfarreilich vorgesetzten Person, ob sie gewisse Grundanforderungen nicht machen müssen, da sie diese in der QS/QE der Schule bereits machen.



### **Teil 3: Infos von der KAN und Anliegen der Teilnehmenden**

- Diverses von der Fachstelle KAN
  - o Ausbildungen für Katechetisch Tätige: Immer Augen offen halten für geeignete Leute und sie darauf ansprechen.
  - o HRU ist neu in der HPS Stans: Info dazu im nächsten Pfarreiblatt
  - o Liste für Aushilfen unter: [http://www.kath-nw.ch/Portals/kan/docs/Liste\\_3\\_Aushilf\\_Katech\\_NW\\_14\\_9.pdf](http://www.kath-nw.ch/Portals/kan/docs/Liste_3_Aushilf_Katech_NW_14_9.pdf)  
Flyer für Familienweg Ranfttreffen und Woche der Religionen
  - o Neue Wochenstundentafel:
    - Vorschlag der Regierung: Neu auch in der Primarschule nur noch eine Wochenstunde konfessionellen (ökumenischen) Religionsunterricht in Nidwalden
    - Vernehmlassung: Die katholische und die reformierte Kirche NW ist erst in einem zweiten Schritt zur Vernehmlassung eingeladen worden.
    - Unsere Vernehmlassungsantwort (im Dekanat bearbeitet, mit Reformierten abgesprochen):  
*Es müssen weiterhin zwei Wochenstunden möglich sein.*
    - Diskussion an der Katechesekonferenz:
      - Die Möglichkeit, zwei Wochenlektionen muss unbedingt beibehalten werden können
      - Man müsste sobald wie möglich an die Öffentlichkeit (z. B. an Presse gelangen oder Unterschriften sammeln), das könnte allenfalls den Entscheid der Regierung noch beeinflussen.
      - Auftrag der Konferenz an KAN: Kontakt mit Landeskirche und Dekanat zu obiger Diskussion aufnehmen.

### **Teil 4: Filmvisionierung**

Ausschnitte aus dem Film Christentum (Hans Küng) zum Thema reformiert/katholisch waren vorgesehen, wurden aber aus zeitlichen Gründen (engagierte Diskussionen) nicht mehr gezeigt.